



ANNE NAUJOKS (NACHEINEM ENTWURF
VON ERIKA GEORG-MONNEY)

ANDACHT MIT LITURGISCHEN ELEMENTEN – FÜR DIE KINDER DIESER WELT

Kurzbeschreibung:

Diese ökumenische Andacht wurde von Frauen aus Europa, Afrika und Asien für eine Missionskonferenz zusammengestellt.

Kategorie / Umfang:

Andacht / 4 Seiten

Zeitraumen:

mit Erklärungen ca. 20 bis 30 Minuten

Gruppengröße / Mitarbeitende:

beliebig

Material:

Kopien der Liturgie für alle, Schale mit Erdnüssen, Schale mit gekochtem Reis, ein Brot, ein Becher mit Wasser.

Vorbereitungsaufwand:

gering

Erstveröffentlichung:

Jungscharhelfer-Jahrbuch 5/2014, 99-101

VORBEMERKUNGEN

Bevor es losgeht, erklären wir den Kindern den genauen Ablauf. Wo „Eine/r“ steht, beginnt einfach irgendjemand mit dem Lesen. Die Kinder übernehmen einzelne Teile (z.B. Texte lesen lassen, Schalen he-

rumreichen usw.). Eventuell können auch im Vorfeld mit den Kindern eigene Gebete und/oder Texte formuliert werden. Dazu ist aber sicher eine gewisse Vorarbeit nötig,

um sich mit der Thematik vertraut zu machen. Die Andacht lässt sich auch sehr gut in einen Gottesdienst einbinden, der von der Jungschar gestaltet wird.

GEMEINSAMES EINGANGSGEBET



Eine/r: Wir kommen nun vor unseren Gott.

Alle: Mit allem, was uns bewegt. Mit unseren Sorgen und Nöten. Und wir bringen auch die Sorgen und Nöte der Kinder dieser Welt mit.

Eine/r: Wir stehen vor Gott, der durch Jesus in diese Welt gekommen ist.

Alle: Und der uns auf allen Wegen begleitet und die Leiden in dieser Welt sieht und kennt.

Eine/r: Wir kommen mit unserem Glauben und unseren Zweifeln.

Alle: Wir kommen mit unseren Hoffnungen und mit unseren Ängsten.

Eine/r: Wir kommen so, wie wir sind, weil Gott uns eingeladen hat, zu ihm zu kommen.

Alle: Und Gott hat versprochen, uns niemals abzuweisen.



GEMEINSAMES LOBLIED

Zum Beispiel:

- Groß ist unser Gott (JMT 2, 23)
- Deine Liebe trägt mich (JMT 2, 25)
- Vater, ich komme jetzt zu dir (JMT 2, 44)

LESUNG (EINE/R): MATTHÄUS 25,34-40

Dann wird der König zu denen auf seiner rechten Seite sagen: Kommt her! Euch hat mein Vater gesegnet. Nehmt Gottes neue Welt in Besitz, die er euch von allem Anfang an zugedacht hat.

Denn ich war hungrig und ihr habt mir zu essen gegeben; ich war durstig und ihr habt mir zu trinken gegeben; ich war fremd und ihr habt mich bei euch aufgenommen; ich war nackt und ihr habt mir etwas anzuziehen gegeben; ich war krank und ihr habt mich versorgt; ich war im Gefängnis und ihr habt mich besucht. Dann werden die, die den Willen Gottes getan haben, fragen: Herr, wann sahen wir dich jemals hungrig und gaben dir zu essen? Oder durstig und gaben dir zu trinken? Wann kamst du als Fremder zu uns und wir nahmen dich auf, oder nackt und wir gaben dir etwas anzuziehen? Wann warst du krank oder im Gefängnis und wir besuchten dich?

Dann wird der König antworten: Ich versichere euch: Was ihr für einen meiner geringsten Brüder oder für eine meiner geringsten Schwestern getan habt, das habt ihr für mich getan.

KLAGELITURGIE

Wir singen: „Kum ba ya, my Lord“ (nur den ersten Vers)
(JMT 2, 182)

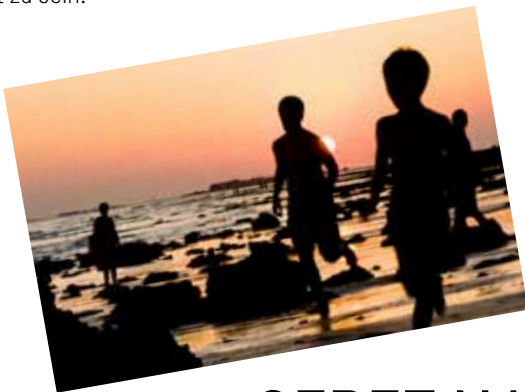
KINDER IN AFRIKA

Ich bringe Erdnüsse als Symbol für die Kinder in Afrika:
„Someone’s crying Lord, somewhere!“ („Jemand weint,
Herr. Irgendwo.“)
Kinder weinen, Millionen Kinder in allen Erdteilen.
Tränen der Entbehrung,
Tränen der Enttäuschung.
Aber auch Tränen der Kraft und des Widerstands.
Tränen der Reichen und Tränen der Armen.

Wir singen: „Someone’s crying, Lord, Kum ba ya“ und
reichen eine Schale mit Erdnüssen herum. Jede/r darf
sich etwas davon nehmen.

KINDER IN ASIEN

Ich bringe eine Schale Reis als Symbol für die Kinder in
Asien:
„Someone’s dying Lord, somewhere!“ („Jemand stirbt,
Herr. Irgendwo.“)
Kinder sterben an Hunger und Krankheit.
Sie sterben an Ursachen, die vermeidbar sind, an Krank-
heiten, die in anderen Regionen der Welt längst nicht
mehr lebensbedrohlich sind.
Kinder sterben, weil zu wenige an ihrer Seite stehen und
sich entscheiden, Zeugen gegen Unrecht und Ungerech-
tigkeit zu sein.



Wir singen: „Someone’s dying, Lord, Kum ba ya“ und
reichen eine Schale mit gekochtem Reis herum. Jede/r
darf sich etwas davon nehmen.

KINDER IN EUROPA

Ich bringe Brot als Symbol für die Kinder in Europa:
„Someone’s praying Lord, somewhere!“ („Jemand betet,
Herr. Irgendwo.“)
Wir beten für alle Kinder dieser Welt.
Wir beten unter Tränen und mit Zorn.
Und wir beten mit Kraft und Ausdauer.
Wir beten: Guter Gott, treib unseren Ideenreichtum voran,
schärfe unsere Vorstellungskraft.
Du hast uns an die Seite der Kinder gestellt. Lass unsere
Kraft in den Schwachen mächtig sein. Zeig uns, was zu
tun ist.

Wir singen: „Someone’s praying, Lord, Kum ba ya“ und
reichen ein Brot herum. Jede/r darf sich davon ein Stück
abbrechen.

KINDER IN SÜDAMERIKA

Ich bringe Wasser als Symbol für Leben:
„Kumbaya, come by here, my Lord.“
Lebendiges Wasser, das Gott schenkt.
Lebensspendende Kraft.
So wie wir ohne Wasser nicht leben können, können wir
auch ohne Gott nicht leben.
Wasser, das reinigt und befreit.
Trinkt vom lebendigen Wasser.

**Wir geben einen Becher mit Wasser herum. Jede/r
darf davon einen Schluck trinken. Und wir singen:**
„Kum ba ya, my Lord!“

GEBET NACH DER KLAGELITURGIE

Himmlicher Vater, alle gemeinsam
leben wir von deinen Gaben.
Von dir lernen wir, Brot und Leben
zu teilen.
Du schenkst dich selbst in deinem
Sohn Jesus Christus.

In deiner Nähe spüren wir die Vision
einer Welt,
in der alle Menschen, Kinder und
Erwachsene, versorgt sind.
Versorgt mit Liebe und versorgt mit
allem, was sie zum Leben brauchen.

Lehre uns mit offenen Händen zu
teilen, ohne Sorge, wir würden
dabei ärmer.
Lass uns alles, was wir haben, aus
deiner Hand mit Dank annehmen
als anvertrautes Gut.
Du gibst Leben in Fülle, wir danken
dir.

Amen

GEMEINSAM GESPROCHENER SEGEN

Eine/r: Das Kreuz,

Alle: wir wollen es aufnehmen.

Eine/r: Das Brot,

Alle: wir wollen es miteinander brechen.

Eine/r: Den Schmerz,

Alle: wir wollen ihn ertragen.

Eine/r: Die Freude,

Alle: wir wollen sie miteinander teilen.

Eine/r: Die gute Nachricht,

Alle: wir wollen mit ihr leben.

Eine/r: Die Liebe,

Alle: wir wollen sie weitergeben.

Eine/r: Das Licht,

Alle: wir wollen es bewahren.

Eine/r: Die Dunkelheit,

Alle: Gott will sie vertreiben.

Eine/r: Geh nun los. Gott wird immer bei dir sein.

Alle: Amen.